



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Gedichte - 1838. Übersetzungen

Freiligrath, Ferdinand

1870

Der Einfall. (The Foray)

urn:nbn:de:hbz:466:1-31717

Der Einfall.

(The Foray.)

Der letzte der Stiere war heut' unser Mahl!
 Kein Wein in der Burg mehr, als hier im Pokal!
 Wohlauf! mit dem Schwert euch umgürtet! von hinnen!
 Gefahr ist zu wagen, und Raub zu gewinnen!

Das Auge, das jüngst noch mit lächelndem Strahl
 Dem unsern begegnet, blickt trübe durch's Thal,
 Hernieder vom Thurm durch die Nacht zu erspähn
 Das bäumende Ross und des Helmbusch's Wehn.

Wie der Wind sich erhebt, wie der Platzregen rauscht!
 Der Mond hinter Wolken in Nebelduft lauscht!
 So recht, ihr Genossen! des Thurmwarts Gesicht,
 Von Dunkel befangen, erspäht uns dann nicht!

Wie stampfen die Rösse! hört, das ist mein Scheck!
 Sein Hufschlag klingt markvoll, sein Wiehern klingt keck!
 Wie der Blitz des Gewitters in Sturm und in Dampf,
 Soll der Blitz seiner Mähne euch führen zum Kampf!

Die Brücke fiel nieder, schon tönte das Horn! —
 Ein Glas noch: — und dann gebt den Rössen die Sporn! —
 Ein ehrenvoll Grab dem Gefallnen voll Muth,
 Und Heil dem, der heimkehrt zu Leviots Flut!

Das Mädchen von Toro.

O, tief auf dem Torossee ruhte verziehend
 Die scheidende Sonne mit purpurner Glut;
 Leis rauschte der dunkelnde Wald: da lag knieend
 Ein Mädchen am Ufer, und weint' in die Flut.